

Erinnerungen

In dieser Zeit der Corona-Einschränkungen und der häuslichen Isolation bleibt es nicht aus, dass die Gedanken oft zu besseren Tagen zurückschweifen. Manchmal genügt ein Stichwort. Ein solches liefert mir dieser Tage die Überschrift „Mit der Querflöte ins Finale“ im UDE-Newsletter. Es wird von einem UDE-Studenten berichtet, der sich beim Chinese Bridge-Wettbewerb fürs Finale qualifiziert und mit der Querflöte eine chinesische Melodie vorgelesen hat. Sogleich werde ich an meine Übersiedelung von Berlin (West) an die Duisburger Uni vor zig Jahren erinnert, damals als Dozent. Den in Berlin begonnenen Querflöten-Unterricht mit gerade mal sechs oder sieben Stunden musste ich aufgeben. Beim allerersten Rundgang durch die neue Rahmer Heimat traute ich auf dem Wildfängerweg meinen Ohren nicht: Aus einer Villa drangen genau dieselben Querflöten-Übungen an mein Ohr wie die eigenen zuletzt in Berlin. Dieselben Noten, dieselbe Schule – welche Begrüßung! Ebenfalls in den ersten Duisburger Tagen grüßte in Neudorf die Tafel-Aufschrift „Duisburg ... das größte Affenhaus Deutschlands“. Ich war wohl etwas zu flott unterwegs gewesen; anderntags erwies sich der seltsame Gruß als Bestandteil eines Werbeplakats – des Duisburger Zoos. **HOS**